

Friedrich Lechner

Er wurde zur unverwechselbaren seelsorgerlichen Institution

In der Evangelischen Kirchengemeinde Biberach ist Friedrich Lechner sicher einer der Bekanntesten.

BIBERACH - Seit 19 Jahren wirkt Lechner in Stadt und Kirchenbezirk Biberach, seit 25 Jahren als Seelsorger und in pfarramtlichem Dienst bei der Landeskirche.

Im oberfränkischen Neudrossenfeld als Pfarrerssohn geboren, erhielt Lechner nach dem humanistischen Gymnasium, zeitweilig als Schüler in einer katholischen Klosterschule, seine theologische Ausbildung im Seminar Unterweissach, wo er 1973 ordiniert wurde. Erste Gemeindeerfahrungen gewann er in Königsbronn im Dekanat Heidenheim, wo er die vakante Vikarsstelle versah und als Aus-

druck des Vertrauens durch die kirchlichen Mitarbeiter zugleich Vorsitzender der Mitarbeitervertretung des Kirchenbezirks wurde.

Im Oktober 1978 wurde Friedrich Lechner ins Dekanat Biberach berufen, um neben seinen Aufgaben in der Dekanatsstadt vor allem die seelsorgerlichen und pfarramtlichen Dienste im Bereich Warthausen, Schemmerhofen und Attenweiler zu versehen.

Durch großen persönlichen Einsatz, menschliches Verständnis und praktische Hilfsbereitschaft wurde aus dem „fliegenden Pfarrer“ eine unverwechselbare seelsorgerliche Institution in seinem weiten Distrikt.

Seit seiner Amtseinführung 1984 als Seelsorger am Kreiskrankenhaus

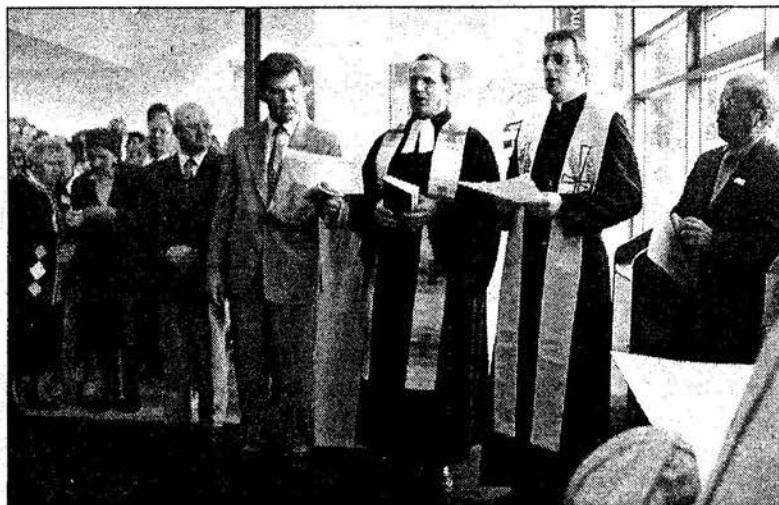
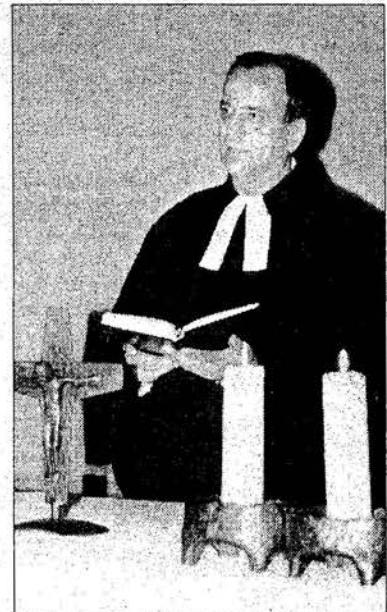
und im Kreispflegeheim Biberach, dazu auch für die kirchlichen Dienste am Bürgerheim, gibt es wohl nur wenige Biberacher, denen Lechner nicht begegnet ist. Die wöchentlichen Gottesdienste für Kranke und Alte gehören zu seiner Aufgabe ebenso wie die Zuwendung zu den Patienten und ihren Angehörigen in schwieriger Lebenslage, wobei gerade die Begleitung von Patienten auch nach ihrer Gesundung oder die Vortragsveranstaltungen und Schulungen für Angehörige seinem Anliegen dienen, Kontakte auf lange Sicht anzulegen.

Von der Taufe bis zu Beerdigungen dient Friedrich Lechner vielen Familien als „ihr eigener Pfarrer“. Seine offene Art, sein praktischer Rat, seine bildhafte Predigtsprache, sein Humor

und die stete Bereitschaft, mit den Biberacher Kollegen zusammenzuwirken, prägen den Eindruck einer wahrhaft diakonischen Existenz.

Seit vier Jahren leitet Lechner auch die „Evangelische Allianz“ in Biberach, einen Zusammenschluß von Christen aus Landeskirche, evangelischen Gemeinschaften und Freikirchen. Fortbildung von Mitarbeitern in der Seelsorge vor allem nach Trauerfällen wird ihm zunehmend wichtig.

So möchte sich Friedrich Lechner auch künftig verstehen: Als „freier Arbeiter“ im Auftrag der Kirche, frei für die Menschen und ihre Hoffnungen, und wenig belastet mit einschränkenden Regularien, oder, nach einem oft mißdeuteten Satz: „Als Christ immer im Dienst.“



Auch der geistliche Segen durfte nicht fehlen.

Pfr. Lechner und kath. Kollege bei Sparkasseneinweihung

Gelungene Theaterwerkstatt für Kinder

Beim Fantasieherbst stellten erstmals die 8- bis 12-jährigen der Theaterwerkstatt der Jugendkunstschule unter der Leitung von Klaus Fumy im „Felix“ die aus diesem Kurs entstandene Arbeit vor.

BIBERACH - Nach der Geschichte von Michael Ende „Von der Schüssel und dem Löffel“ entwarfen die Kinder zusammen mit dem Ulmer Regisseur und Theaterpädagogen die Sprechtexte, bauten und malten das Büh-

nenbild, und unter der Mithilfe der Mütter entstanden die phantasievollen Kostüme. Mit großer Spielfreude gelang es den Kindern, die Zuschauer im vollbesetzten „Felix“ zu begeistern.

Die Jugendkunstschule blieb damit wieder einmal ihrer Hauptaufgabe treu, mit viel Improvisation und Kreativität Erwachsene und Kinder für ein gemeinsames Projekt zu gewinnen.

Sichtlich zufrieden mit der Leistung der Kinder war auch Klaus

Fumy, der zur Zeit in der Außenstelle der Jugendkunstschule in Ochsenhausen mit den Schulen das Kindermusical „Der Zauberer von Oss“ einstudierte. Die Produktion hat an Silvester in der Kapfhalle Premiere, weitere 14 Vorstellungen folgen.

Neubeginn der Theaterwerkstatt für Kinder in Biberach ist der 10. Oktober. Anmeldungen sind ab sofort unter Telefon 51506 oder schriftlich an das Büro der Jugendkunstschule, Wielandstraße 23, möglich.

telefonnummer 07351/345-200, Fax 345-211

Schwäb. Zeitung 1. Okt. 97